

B 327, Odert - Gutenthal

Von Bau - km: **0+000 - 1+477,915**

Landesbetrieb
Mobilität
Rheinland-Pfalz



Nächster Ort: **Morbach**

Baulänge: **1+477,915 km**

LBM Trier



Rheinland-Pfalz

FACHBEITRAG AVIFAUNA

- Feststellungsentwurf -

aufgestellt und genehmigt:
Trier, den 18.02.2025

.....
Dienststellenleiter

Beiblatt zu den faunistischen Fachgutachten

Die faunistischen Fachgutachten zur **Avifauna** und den **Fledermäusen** beziehen sich auf den erweiterten Untersuchungsraum aus dem vorherigen RE-Entwurf zu „Odert-HuMos“.

Das Fachgutachten Avifauna (Unterlage 19.5) umfasst einen Bericht aus 2020, der die Kartierungen aus 2010/ 2014 und die Nachkartierungen aus 2020 betrachtet sowie eine Karte mit den Kartiererergebnissen aus 2020 (Unterlage 19.3).

Das Fachgutachten Fledermäuse (Unterlage 19.5) umfasst einen Bericht aus 2015 sowie zwei Kartendarstellungen aus 2020 mit den Ergebnissen der Nachkartierung.

Der Fachbeitrag Artenschutz (Unterlage 19.6) greift die Ergebnisse beider Gutachten zusammenfassend auf.

Inhalt

1. Einleitung.....	1
2. Methodisches Vorgehen	1
3. Ergebnisse.....	2

1. EINLEITUNG

Zur Beurteilung der Habitatfunktion wurden die Avifauna (2010, 2014, 2020) und der Fledermausbestand des Plangebietes (2014, 2020) erfasst. Die Ergebnisse dieser faunistischen Kartierungen der Vögel ist im Folgenden erläutert und im Plan "Faunistische Kartierung" Unterlage 19.3 dargestellt.

2. METHODISCHES VORGEHEN

Im Zeitraum März - Juli 2020 wurden mit fünf Begehungen die Vogelaktivitäten im Plangebiet registriert, wobei die Bearbeitung der Teilflächen jeweils zu unterschiedlichen Tageszeiten stattfand, um so Aktivitätsunterschiede auszugleichen. Die Arterfassung erfolgte durch die Registrierung der Lautäußerungen und Sichtbeobachtungen mit Linien- und Punktkartierungen. Die Datenerfassung erfolgte mit Hilfe von GeoAS, einer GIS-Anwendung zur Erstellung von georeferenzierten Daten (AGIS GmbH, 2003-2015). Durch Überlagerung der einzelnen Beobachtungen können so (potentielle) Reviermittelpunkte der im Gebiet regelmäßig gefundenen Arten ermittelt werden. Daneben wird eine konsequente räumliche Zuordnung der Beobachtungen erreicht.

Witterungsbedingungen und allgemeine Vogelaktivität an den Begehungsterminen

Begehungs- termine	Wetter (Temperatur am Morgen)	Vogelaktivität
27.03.2020	Sonne, klar, 5°C, Wind böig- stark	sehr wenig Gesangsaktivität
22.04.2020	Sonne, klar, 9°C, Wind mittel- stark	extrem wenig Aktivität in straßennahen Gehölzbeständen
17.05.2020	Sonne, klar, 7°C (ab Mittag 12°C), Wind leicht	wenig Aktivität in straßennahen Gehölzbe- ständen bei Gärtnerei und straßenferner Waldflä- chen mehr Aktivität hohe Gesangsaktivität Mönchsgrasmücke und Zilpzalp
12.06.2020	Sonne, klar, Schleierwolken 15°C, Wind stark	mittlere Aktivität
23.07.2020	Sonne, klar, 16°C, Wind mäßig	sehr wenig Gesangsaktivität, sehr wenige Vogelbeobachtungen

3. ERGEBNISSE

Insgesamt degradieren Nutzungsintensität der Offenlandflächen und Störungen durch die Verkehrsbelastung die Eignung der Lebensräume im Trassenbereich für empfindliche Arten.

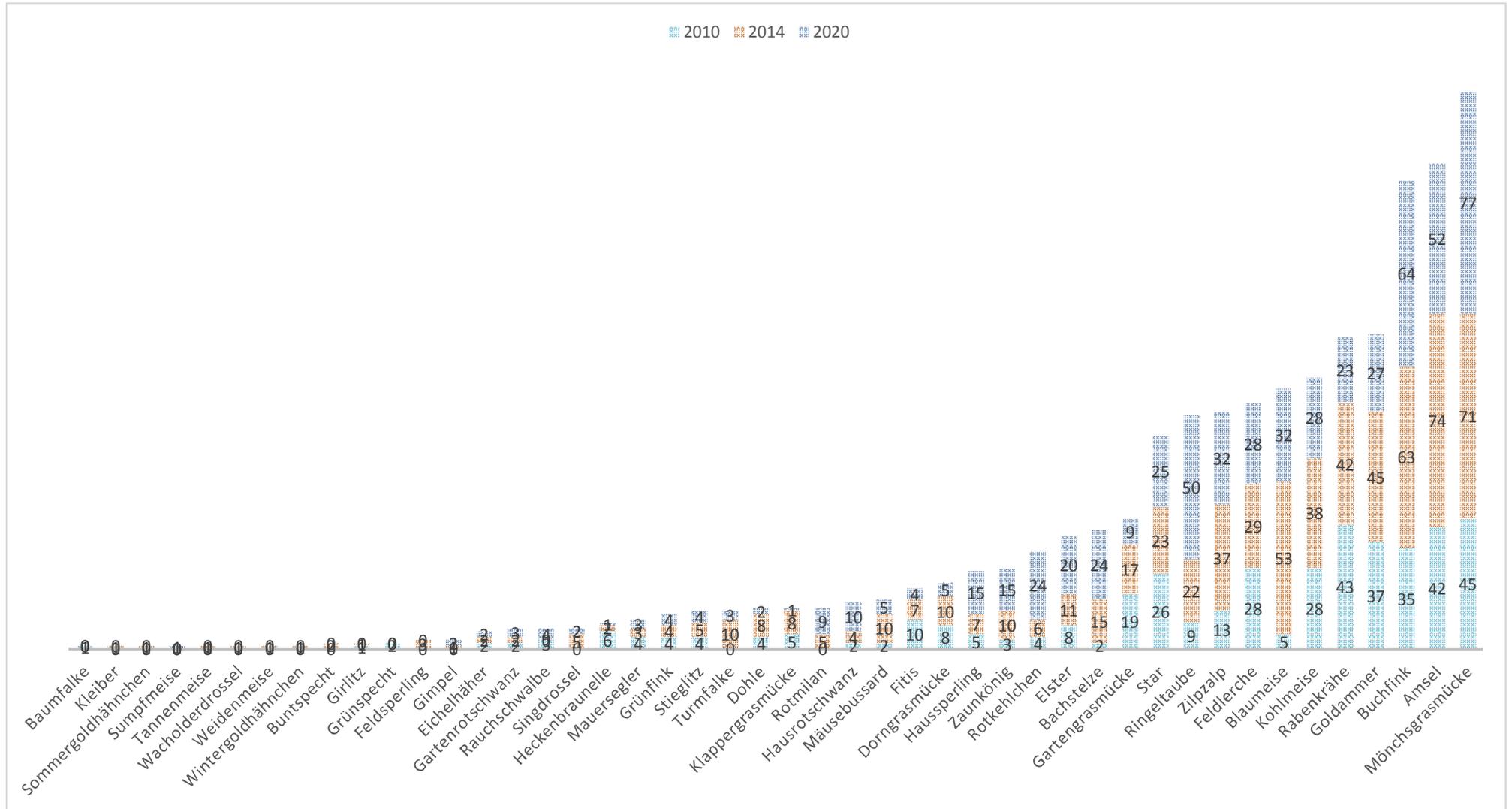
Die ausgedehnten Offenlandflächen mit weitgehend intensiver Nutzung sind für überwiegend kulturfolgende Vogelarten als Lebensraum geeignet. Im Rahmen einer Untersuchung der Populationen im Plangebiet wurden im Untersuchungsgebiet 2020 folgende Arten nachgewiesen:

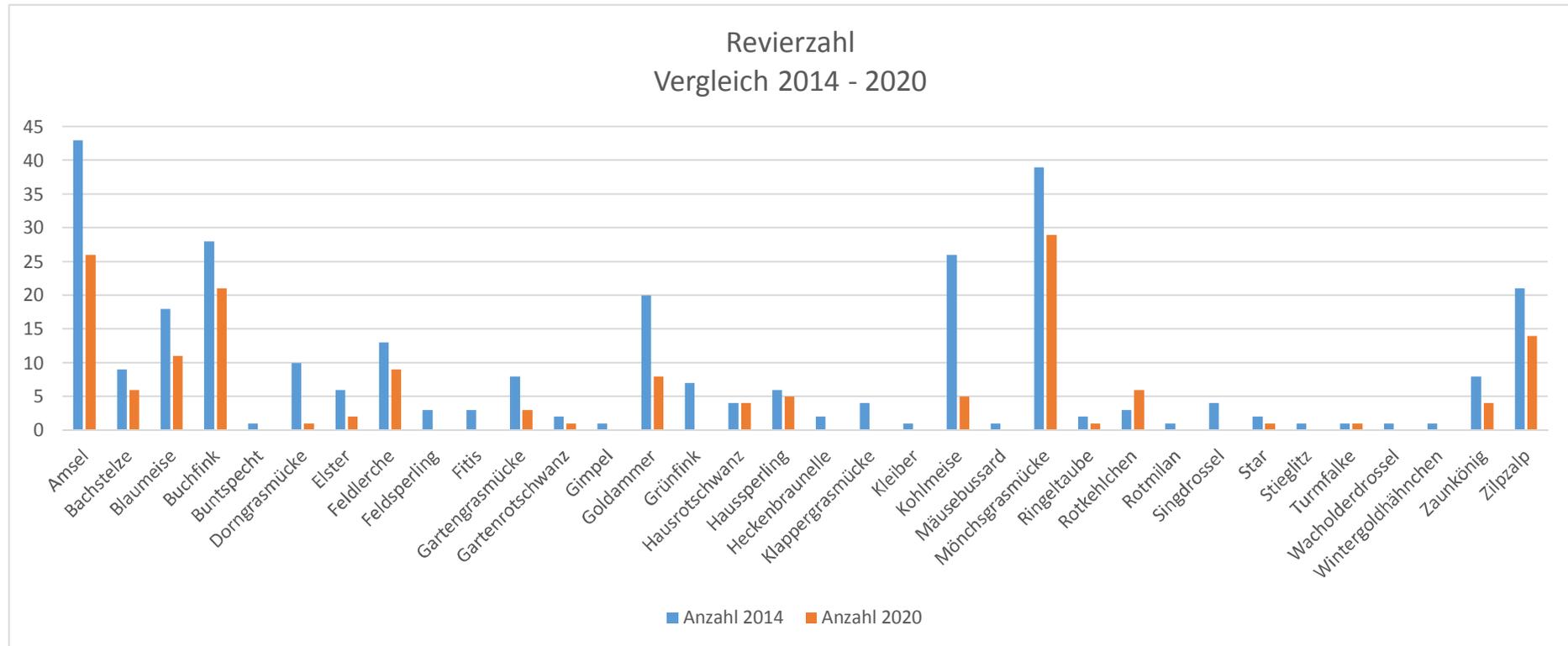
Kürzel	wissenschaftlicher Name	deutscher Name	sgA	RL RLP	RL BRD	Status 2020
Am	Turdus merula	Amsel				häufig
Ba	Motacilla alba	Bachstelze				regelmäßig, Nahrungssuche im Bereich Offenland/Wirtschaftswege
Bl	Parus caeruleus	Blaumeise				regelmäßig
Bu	Fringilla coelebs	Buchfink				häufig
Do	Coloeus monedula	Dohle				Einzelbeobachtung
Dgr	Sylvia communis	Dorngrasmücke				regelmäßig, wenige Beobachtungen
Ei	Garrulus glandarius	Eichelhäher				Einzelbeobachtung
El	Pica pica	Elster				regelmäßig, Siedlung
Fe	Alauda arvensis	Feldlerche		3	3	regelmäßig, Offenland
Fi	Phylloscopus trochilus	Fitis				Einzelbeobachtung
Gr	Sylvia borin	Gartengrasmücke				regelmäßig
Gs	Phoenicurus phoenicurus	Gartenrotschwanz		V		Einzelbeobachtung
Gi	Pyrrhula pyrrhula	Gimpel				Einzelbeobachtung
Go	Emberiza citrinella	Goldammer				regelmäßig, Gehölzränder
Gf	Carduelis chloris	Grünfink				regelmäßig
Hr	Phoenicurus ochruros	Hausrotschwanz				regelmäßig, Siedlung
Hsp	Passer domesticus	Hausperling		3	V	regelmäßig, Siedlung
He	Prunella modularis	Heckenbraunelle				Einzelbeobachtung
Kla	Sylvia curruca	Klappergrasmücke		V		Einzelbeobachtung
Ko	Parus major	Kohlmeise				regelmäßig
Ms	Apus apus	Mauersegler				Nahrungssuche, wenige Beobachtungen
Mb	Buteo buteo	Mäusebussard	EG-Art-SchVO Nr.338/97			Nahrungssuche, regelmäßig
Mö	Sylvia atricapilla	Mönchsgrasmücke				häufig
Ra	Corvus corone	Rabenkrähe				regelmäßig, Nahrungssuche Offenland
Ras	Hirundo rustica	Rauchschwalbe		3	V	Nahrungssuche, wenige Beobachtungen

Kürzel	wissenschaftlicher Name	deutscher Name	sgA	RL RLP	RL BRD	Status 2020
Ri	Columba palumbus	Ringeltaube				häufig, Nahrungssuche, Rufe aus Waldflächen
Rk	Erithacus rubecula	Rotkehlchen				regelmäßig, Waldflächen
Rm	Milvus milvus	Rotmilan	EG-Art-SchVO Nr.338/97	V		regelmäßig, Hangwald potentieller Horststandort, regelmäßig Aufstieg von Altvögeln aus diesem Bereich
Sd	Turdus philomelos	Singdrossel				Einzelbeobachtung
St	Sturnus vulgaris	Star		V		regelmäßig, Bruthöhle in Alleebaum B 269
Sti	Carduelis carduelis	Stieglitz				Nahrungssuche, wenige Beobachtungen
Sum	Parus palustris	Sumpfmeise				Einzelbeobachtung
Tf	Falco tinnunculus	Turmfalke	EG-Art-SchVO Nr.338/97			Nahrungssuche, wenige Beobachtungen
Zk	Troglodytes troglodytes	Zaunkönig				regelmäßig, Waldflächen
Zz	Phylloscopus collybita	Zilpzalp				häufig, Waldflächen

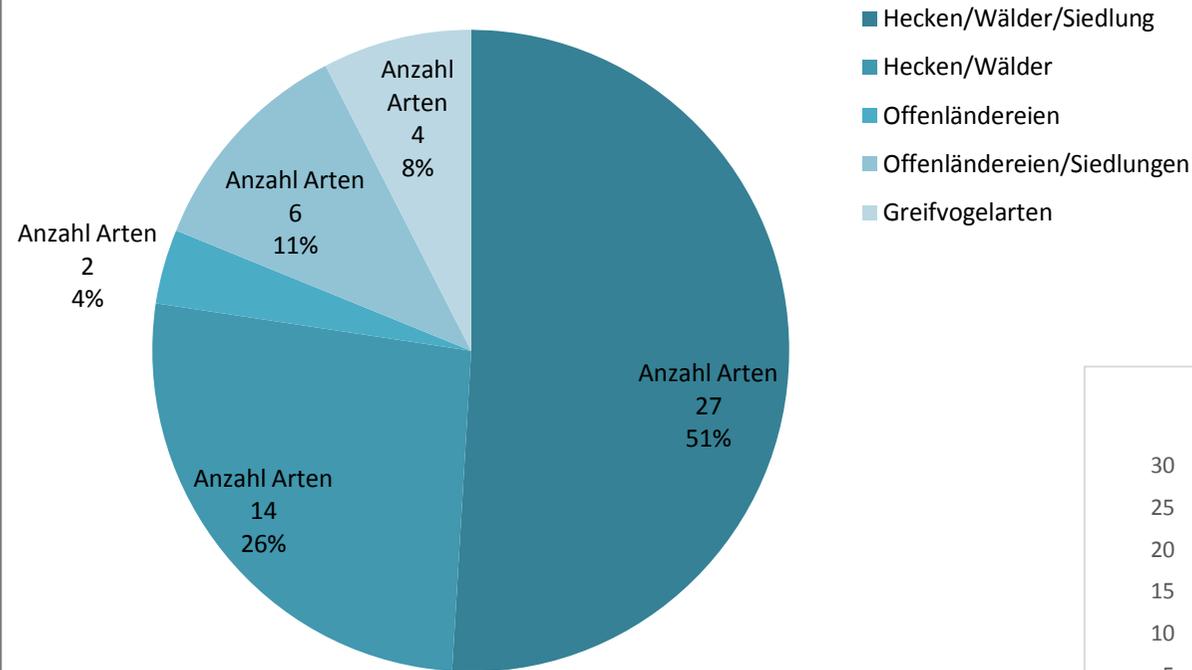
Zur Einschätzung der aktuellen Populationsentwicklung werden in den folgenden Darstellungen die Ergebnisse aus 2020 den Ergebnissen aus 2010 und 2014 gegenübergestellt beziehungsweise mit diesen zusammengefasst.

Vergleich der Untersuchungszeiträume 2010, 2014 und 2020: Anzahl Beobachtungen, Schwankung der artspezifischen Aktivitäten

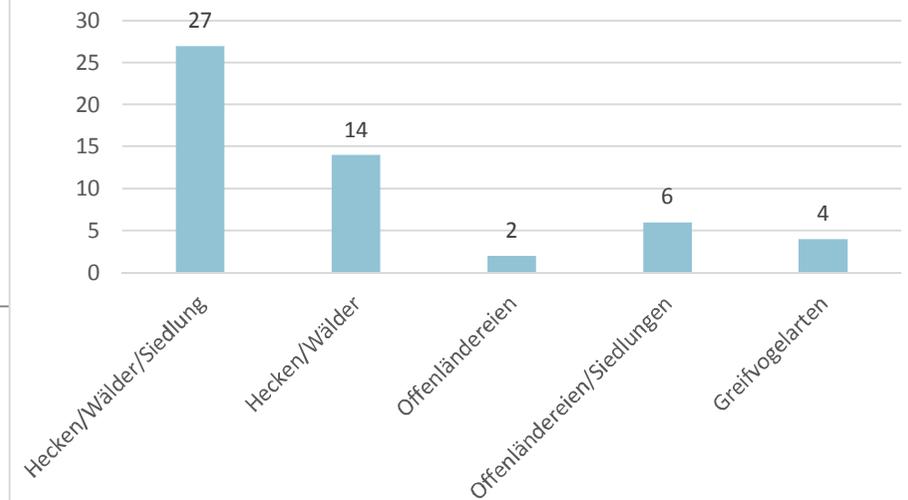




Habitatpräferenz



Artenzahl je Habitatkomplex



Die Bestandsdaten unterstreichen die hohe Bedeutung der teilweise strukturreichen Wälder, der Übergangsbereiche zwischen Wald und Offenland und die besondere Bedeutung der Gehölzstrukturen im Offenland. In diesen Habitaten wurden die meisten Vogelarten mit den höchsten Individuenzahlen beobachtet.

Vergleicht man die Anzahl der Reviere im Straßenraum, so fällt ein Rückgang der Revierzahlen 2020 auf. Trotz teilweise höheren Beobachtungszahlen einzelner Arten konnten deutlich weniger Reviere definiert werden. Höherer Revierdichten sind erst in einem größeren Abstand zu Straße aufgetreten. Diese Situation macht deutlich, dass 2020 der Populationsdruck bei den gefundenen Arten soweit reduziert war, dass suboptimale Habitate, die vor allem durch die Nähe zur stark befahrenen Straße degradiert sind, nicht mehr besetzt werden müssen. Dennoch behalten die Bereiche ihre grundsätzliche Eignung und werden voraussichtlich wieder besetzt, sofern die Vogelpopulationen im Gebiet wieder höherer Individuenzahlen erreichen.

Für die Arten Mönchgrasmücke, Feldlerche und die siedlungsgebundenen Arten Haussperling und Hausrotschwanz sind die Nachweise und die Anzahl der potentiellen Reviere nicht stärker zurückgegangen. Bei der Feldlerche kann hier der hohe Anteil an Rapsfeldern in 2020 eine Ursache für die Revierverschiebung in angrenzende Flächen sein.

Insgesamt waren alle Aktivitäten im Bereich der Bundesstraße gering. Auch bei der Nahrungssuche wurden 2020 weniger Individuen beobachtet. Beispiel Erntezeit: auf frisch gemähten Wiesen oder abgeernteten Getreideflächen wurden nur einzelne Rabenkrähen, Ringeltauben oder Bachstelzen beobachtet.

Die Offenlandflächen sind für mehrere Arten als Nahrungsraum von Bedeutung. Als Fokusart für die durch den Ausbau zu erwartenden Bestandsverluste im Bereich des Offenlandes bietet sich die Feldlerche an. Die Art brütet regelmäßig auf den Ackerflächen entlang der Bundesstraße, wobei die Verteilung der Reviere in den Beobachtungsjahren weitgehend deckungsgleich war, beeinflusst durch die jeweilige Bewirtschaftung. Dieses Verteilungsmuster bildet auch den bestehenden Einfluss der B 327 ab.

Auf der Grundlage der Verkehrsbelastung der B 327 mit < 10.000 Kfz/24h gibt die "Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr" (GARNIEL, A. & U. MIERWALD (2010)) für Feldlerchen, die stärker durch optische Reize als durch Lärm beeinflusst werden, folgende Reduktionen der Habitateignung an:

Kfz/24h	vom Fahrbahnrand		
	bis 100 m	von 100 m bis 300 m	von 300 m bis 500 m
bis 10.000	20%	10%	0%
10.001 bis 20.000	40%	10%	0%
20.001 bis 30.000	60%	10%	10%
30.001 bis 50.000	80%	50%	10%
> 50.000	100%	50%	20%

Der Ausbau der Bundesstraße löst im Bereich der Anschlussstellen eine Ausdehnung der Störflächen aus, wobei aber der Flächenverlust das größere Eingriffspotential er-

warten lässt, als die zusätzlichen optischen Störungen durch den Verkehr der Anschlussstellen. Entlang der Trasse kann von der geringfügigen Erweiterung kein nachhaltiger Effekt auf die weitere Eignung der angrenzenden Ackerflächen abgeleitet werden, da die Verkehrsbelastung und die damit verbundenen optischen Störreize nicht wesentlich verstärkt werden.

Die Eignung der Offenlandflächen als Nahrungshabitat wird durch die randlichen Flächenverluste nicht in einem Maße beeinträchtigt, das zu einem Funktionsverlust für die betroffenen Vogelarten führen könnte. Für diese Funktion ist die Nutzung der Flächen eher ausschlaggebend.

Für die übrigen Arten, die stark an Gehölzstrukturen gebunden sind, löst die Planung kleinflächig Verluste an Brutplätzen durch die Gehölzverluste aus. Diese liegen ausschließlich im Belastungsband der bestehenden Straße, so dass sie nur ausgesprochen störungsempfindlichen und weit verbreiteten Arten als Habitat dienen.